



8. Newsletter der Evang.-Luth. Kirche Rosenheim In bewegten Zeiten – 9. Mai 2020

Liebe Kirchengemeinde,

ein denkwürdiges Wochenende ist das jetzt. Mit Anlässen, die zur Begegnung einladen. Leider ist das immer noch nicht unbegrenzt möglich. Wenn man sich auch im familiären Rahmen wieder mehr besuchen kann, will immer noch das gesundheitliche Risiko bedacht sein, das gerade das Zusammensein für ältere Eltern oder betagte Großeltern mit sich bringt. Auch wenn der Abstand wehtut, weil einem die Lieben einfach fehlen.



Ein denkwürdiges Wochenende also. Da ist der Freitag, 8. Mai.

75 Jahre Kriegsende. Und dann auch der Sonntag, 10. Mai. Muttertag. Auf den ersten Blick scheint beides nicht viel miteinander zu tun zu haben. Das eine oft als staatstragendes Gedenken zelebriert, das andere als fröhlich-unkompliziertes Miteinander in der Familie.

Doch bei näherem Hinsehen sind beides große Anlässe zum dankbaren Rückblick. Die kleine Bastelei, Blumen, das Überraschungsfrühstück oder wie immer der Familienbrauch zum Muttertag aussieht: Man will seiner Mutter zeigen, wie lieb man sie hat, wie dankbar man ihr ist, weil sie sich das ganze Jahr über um die Familie kümmert und für einen da ist. Nicht überall geht es in der Familie harmonisch zu, zumal nicht in Home-office-home-schooling-angespannten Zeiten. Ganz klar. Aber es sind meist die Eltern, die ihren Kindern den Weg ins Leben hinein gezeigt und ihre Begabungen gefördert haben. Und ihnen damit Luft und Raum eröffnet haben, damit sich ihr Leben entfalten und gelingen kann.

Wieder frei aufzuatmen, die Anspannung der Unterdrückung hinter sich zu lassen, und langsam den Blick weg von den Kriegsgräueln zu wenden, hin auf eine – wenn auch zunächst ungewisse – Zukunft. Als würde das Leben neu beginnen. Das ist der Tenor, der sich durch unzählige Berichte von Zeitzeugen des Kriegsendes vor 75 Jahren zieht. Und damit verbunden auch hier eine Dankbarkeit, die zum neuen Lebensfundament wurde und

ungeahnte Kräfte für den Wiederaufbau freisetzte. Meine eigenen Eltern sind kurz vor und im 2. Weltkrieg in Berlin geboren und haben die Wucht des Krieges damals selber erlitten. Ihre Dankbarkeit für den neuen Frieden nach 1945 haben sie mir als hohes Gut mitgegeben. Seit 75 Jahren leben wir hier in Deutschland und Mitteleuropa friedlich miteinander. Ein Geschenk, das noch kaum eine Generation vor uns hatte.

Die Bibel ist voll von Aufrufen, aufeinander zuzugehen. Versöhnung ist eines ihrer Hauptthemen. Wer Jesus anschaut, kann sehen, wie wichtig Versöhnung ist. Nichts wünscht sich Gott mehr, als dass wir Menschen in diesem Geist miteinander umgehen – und auch mit uns selbst, mit unserer eigenen Lebensgeschichte.

Das gilt im Großen wie im Kleinen. Für Kriegsende und Muttertag, für das Miteinander ganzer Staaten wie auch in der Familie. Am Sonntag freuen sich viele über das Geschenk, das sie füreinander sind – oder spüren den Schmerz, wenn es nicht so ist. Am Freitag denken wir an die Opfer des Zweiten Weltkrieges, überall auf der Erde, und freuen uns zugleich über alle Regionen in der Welt, wo Frieden ist.

Ich bin dankbar, dass unser Land dazugehört. Dankbar auch allen Menschen, die in den vergangenen Jahrzehnten über ihren Schatten gesprungen sind, und im Gespräch das Eis gebrochen haben, das der zweite Weltkrieg über unsere Welt gelegt hatte.

Ich habe das Gefühl, dass im Gefolge von Corona und der Lockerungsdiskussion jetzt wichtige Themen aus dem Blick geraten. Frieden ist so eines. Frieden gehört wie auch die Gesundheit zu den Lebensgrundlagen, ohne die es nicht geht. Setzen wir uns ein für Frieden und Versöhnung! Unsere Gesellschaft braucht jede und jeden, die ihre Augen offenhalten und etwas für ein friedliches Miteinander tun. Im Großen, wie im Kleinen.

Ihr Pfarrer Bernd Rother

GEMEINDE AKTUELL

GOTTESDIENSTE:

Ab kommendem Sonntag, 17. Mai, geht es endlich wieder los, wir feiern in unseren Kirchen zum erstmal seit dem 8. März wieder Gottesdienste! Wie Sie sich denken können, bedarf es dazu jetzt einer besonderen Logistik und eines Schutzkonzeptes, das ich Ihnen hier vorstellen möchte:

Abstände von **2 Metern pro Person (oder Familie)** müssen gewahrt werden, der Abstand zwischen Liturg*in und erster Bankreihe beträgt mindestens 4 Meter.

Alle Gottesdienstbesucher*innen tragen währendes gesamten Gottesdienstes einen **Mund-Nasen-Schutz (bitte selbst mitbringen)**. Mitarbeiter*innen zeigen Ihnen einen gekennzeichneten Platz, die Plätze sind in allen Kirchen so eingerichtet, dass die maximale Anzahl an Besuchern teilnehmen kann bei gleichzeitiger Wahrung der Mindestabstände.

Bedingt durch die Abstände können jeweils nur eine **bestimmte Anzahl an Besucher*innen** teilnehmen. Bitte kommen Sie 10 - 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn, da der Zugang zur Kirche ein bisschen Zeit in Anspruch nimmt: am Eingang bitten wir Sie, die **Hände zu desinfizieren** (Desinfektionsmittel wird von Mitarbeiter*innen verteilt) und Ihren **Namen und Telefonnummer** zu notieren (Datenschutz ist gewährleistet).

Gemeindegesang kann nur sehr eingeschränkt stattfinden.

Bei Betreten und Verlassen der Kirche sind ebenfalls die Mindestabstände zu wahren, Grüppchenbildung vor oder nach dem Gottesdienst ist zu vermeidend. Wir informieren Sie vorort, wie wir im jeweiligen Gebäude vorgehen werden.

Unsere Gottesdienste am 17. Mai:

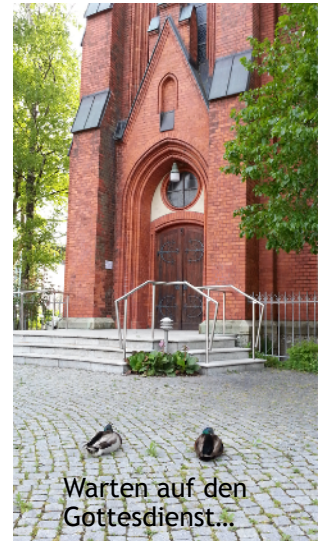
10 Uhr Apostelkirche, Pfr. Michael Markus (*bei trockenem Wetter im Garten*)

10 Uhr: Erlöserkirche, Pfr. Christian Wünsche

11.15 Uhr: Versöhnungskirche, Pfr. Christian Wünsche

19.30 Uhr: Versöhnungskirche, Abendgebet, Team

- BITTE ZU ALLEN GOTTESDIENSTEN EINEN EIGENEN MUND-NASEN-SCHUTZ MITBRINGEN! -





NEU: Podcast **Tatort Bibel**

Diakonin Birgit Görmann und Ihr Mann, Marcel Görmann (Journalist) habe schon zwei Folgen von Tatort Bibel produziert. Spannende biblische Erzählungen werden in einer modernen Adaption präsentiert, juristische und theologische Sachverständige werden zu den Hintergründen befragt. Im Sonntagsblatt dieser Woche finden

Sie einen Bericht zum neuen Podcast auf Seite 18. Der Podcast ist auf unserer Homepage verlinkt, oder bei youtube (https://www.youtube.com/watch?v=DXGJi1jIDPA&feature=emb_logo) oder auch beim Streaming-Dienst Spotify zu finden.

Wir freuen uns natürlich, wenn Sie den Podcast abonnieren 😊

KIRCHENMUSIK: Chor und Kinderchor proben weiterhin wöchentlich per YouTube. Die Bläserinnen und Bläser bekommen von Johannes Epplein täglich ein kleines Video mit Blastechnik-Übungen und werden am Freitag, 15. Mai wieder vor verschiedenen Pflegeheimen spielen und eventuell vor dem RoMed Klinikum in der Pettenkoferstraße. Besonders gefreut haben sich die beiden Posaunenchöre über einen persönlichen Dankesbrief von PD Dr. Christoph Knote vom Klinikum für das vergangene Gastspiel.

Außerdem darf unser Dekanatskantor jetzt endlich wieder persönlich Orgelunterricht erteilen, mit Abstand, Maske und Desinfektionsmitteln bewaffnet. So haben bereits alle aktiven Orgel-Schülerinnen eine Stunde für die vergangene Woche vereinbart.

KINDERGARTEN:

Neues aus dem Apostel-Kindergarten: Die Stimmung im Team ist meistens gut bis sehr gut und am Montag startet die dritte Notgruppe mit ca. 5 Kindern! – Für die Neubesetzung der Leitungsstelle zum 1. September 2020 sind erfreulich viele qualifizierte Bewerbungen eingegangen, denn Frau Hölzlwimmer geht zum 1. September 2022 in den Ruhestand. Die neue Leitung soll früher starten, damit das Konzept für den Krippenanbau rechtzeitig geplant werden kann.

KURSANGEBOT EBW:

Inspiziert und gestärkt durch schwierige Zeiten – ein Theologiekurs per Mail.

Sie erhalten wöchentlich bis Anfang August per Mail Texte aus Bibel und z.B. Theologie mit Fragestellungen dazu, und einen spirituellen Impuls, oft auch die Möglichkeit zum Mail-Austausch mit den Referent*innen. Den Kurs betreut Dr. Bernd Rother, mit Beiträgen einiger weiterer Theolog*innen aus unserem Umfeld. Anmeldung mit Angabe Ihres Namens und Ihrer E-Mail-Adresse an info@ebw-rosenheim.de oder online unter ebw-rosenheim.de/kalender/20380 . Der Kurs ist für Sie kostenlos; das ebw freut sich über eine Spende.

Für die Seelsorge und Ihre Anliegen haben wir natürlich weiterhin ein offenes Ohr.

Dekanin Dagmar Häfner-Becker: 08031-17082, dagmar.haefner-becker@elkb.de

Pfarrersehepaar Bernd & Rosemarie Rother: 08031/ 61309, rosemarie.rother@elkb.de
oder bernd.rother@elkb.de

Pfarrer Christian Wünsche: 08031/ 609 773, christian.wuensche@elkb.de

Pfarrer Michael Markus: 08031/ 289 509, michael.markus@elkb.de

Pfarrerin Claudia Lotz: 08031/ 892 067, claudia.lotz@elkb.de

Jugenddiakon Philipp Roth: 0151 185 467 24, philipp.roth@elkb.de

Telefonseelsorge 24 Stunden täglich: 0800 1110111

Familienzeit: Dagmar Heinz-Karisch: 0176/ 53 867 990

Aktuelle Infos und Termine finden Sie auf der Homepage: www.rosenheim-evangelisch.de

Wir freuen uns, dass wir uns nach der Beendigung der Ausgangsbeschränkungen jetzt leichter und öfter wieder persönlich begegnen können - wenn auch mit ein bisschen mehr Abstand als vor wenigen Wochen.



Bleiben Sie gesund und behütet!

**Es grüßt Sie im Namen des gesamten Rosenheimer Teams vom
Schreibtisch aus**

Ihre Pfarrerin Claudia Lotz